

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin; Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter**

Tarangambadi, 05.07.1756-31.12.1756

8. September 1756

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184425

ragt, woltet ihr ihn hören? Ich sagt ja, und
gibt davon. Sie tricht auf ein nach unsern Gedanken
ragt. Ein Haufen gilt wenig und weniger als ein
unsern Vaterland. Man ein National. Gefühls
den Glauben, das Wort Gottes und die
wollen, zu sagen, dass es zu sagen, was es
ist ein Christ? Bildet ihr euch ein, was es
wird, als ein?

Dann ist das ein Mann, der in einem Mann. Geistlich
Dann ist die Tilleiärhi ein Mann, der in einem Mann. mit Geist.
Tilleiärhi an, was es ist. Man sagt, was es ist.
Man fragt: ob sie auch Götze, was es ist? Sie
antwortet mir. Man antwortet mir, sie von
anderen, gewaltige Götze, auf nicht anzusehen, und
sich zu sehen, von dem einzigen, das es ist. Sie
mal und das Leben, von der Erde, von der
einen, das es ist, von der Erde, von der
von der Erde, das es ist. Sie fragt man
sie, ob sie den auf nicht ein Wort und was
sich, was man man ja ein Geistlich gemacht?
Sie antwortet, aber man nicht anders, was
als das sie nicht alle billigt. Sie
dann lag man, das ein Geistlich
hat als man es zu sagen, was es ist
sie, und sagt sie den Geistlichen, sie nicht

^{der}
~~nicht~~ sagen, was Sie in Absicht das ich, gesagten
 meinetz. Als man ich anrath, das es Ihnen, ein-
 germal gegabenen Anzeiger, nicht aufgeben,
 sagte er, nicht die Düniger, zehnjährige, das Sie
 selbst nicht zulassen, wolten, wozu die Zinswörter
 da noch aus in ihrer Absicht ein Wort fallen, lasen.
 endlich sagte, Sie können gesagen, man wolle und
 erlaube Sie. fernerhin wolle man Sie einen
 Genuß, den Sie aus sich nicht zulassen, wolten,
 da man aber, von ich gesagen, wolten, das ein Maile
 Genuß fähig, das man es nach und nach ansetzen
 und aufsteig, konnte, das Sie ganz ein Esprit
 werden, wolten, nur sollte man ^{ih} Sie ansetzen,
 Sie von ihrer Krankheit curiren, zu lassen; Sie wolle
 da von einem Arzt, ob Sie Antheil, würde; Sie sag-
 te trocken furcht, das Sie einmal Lente gesagte,
 ob, wenn Sie ~~das Wort~~ Gottes anrufen, man
 Sie auf curiren, würde? wozu ich gesagte,
 man wird die Linderung sagen, aber diesen Verdacht
 seit erlassen. Weil auch dem Ort ein alter Mann,
 so ich Anwesenheit ist, schon ein Esprit werden,
 mochte Sie wol von dem Genußteil überzogen
 gehen, das was Sie will von fragen, wegen, ich
 Krankheit. Man glückte Sie immer auch die Qual-
 le aller Krankheit die Kunde, und auch Linderung.

dem Feindland aus allem Uebel, und sein es ihm nicht
unmöglich wäre, sie auf dem Feind nachzugehen
würden, wenn sie recht an ihn gläube. Die Frage
aber immer das selbe, ob sie klug ist: wird es so
ausfallen. Wenn man hat sie nicht zu ihm zu kommen,
dann, so seine und sollte helfen. Die Frage auf
einmal einen, da seinem wankenden Geiste: wie?
voll ist fingen? Der antwortete ihm: die Frage
begegnet, von der kein Geld, das steht auf ihm
von jeder, aus, fast die ein rechtlich verlangen,
so geht es. Als man ihm sein verlangen, nicht
nicht Meibach fragen sieht, wie sie finden
nicht die Fassung. Wenn, man konnte nicht nicht
fragen.

Im Jahr andern von ihm ging, nach Kautschken: Tab. gl. 18.
Auch dem Wege dahin besagte, wie sein Geist,
mit ungenügendem Wissen von seiner Gesundheit mit
ihm nachzugehen, sollte. So wurde ihm geantwortet:
hat: so lange man nicht, angibt, kann man von
nicht nicht geantwortet werden. Ein einmaliger
Preparand, welcher sich das, was von der Fassung
dabei war, hat in die Hand. So wurde
ihm seine Gesundheit, in die Hand gegeben,
mit der Fassung seiner Hand, nicht.
Es war, nach dem, Sonntag wurde, so viel zu

was man sagte. Sont unnaßu man von ihm,
daß die feinde an diesem Orte mit Tugenden
und Gerechtigkeit, Befahren angereicht worden,
und was sie in den Tugenden, gesunden, ge-
sundet hätten.

Der ^{1te} Briefste Mutter Schawri, Gesuchte im
Taschkaurer, daß sie anzeigendem von ihm
Lande in Tiruppururatti, so Anwesenendes
imman, der Lige, man, ist, sind, und
geschehen, haben, dem Beispiel der Götter, zu folgen
guy, und sie nachstehend zur Zubereitung als
eingefunden. Ferner meldet er, daß große Ge-
spräche, welche er mit Musamadan, der selbst
geschehen, die Mission geschehen, daß sie
auch das Saugulium von Jasi annehmen
gerichtet; wie sie ihm den haben, sag, lassen,
daß sie ihm nachstehend an einem Sonntag
halb dem Tage ist, als öfter, Gottesdien-
ste: 1 zu sich kommen, lassen, und von der
christlichen Religion, welche mit ihm, sprechen
wollen. In der Tugenden, Naicker, das hat ihn
bitten, lassen, ihm einige, zum Teil der Tugenden,
als abgeben, Tugendliche Tugenden von ihm
mit zu bringen. Er brachte auch ein Oes, er
einem ungenannten Christen, in Taschkaur mit,

Mutter Schawri
Briefste.